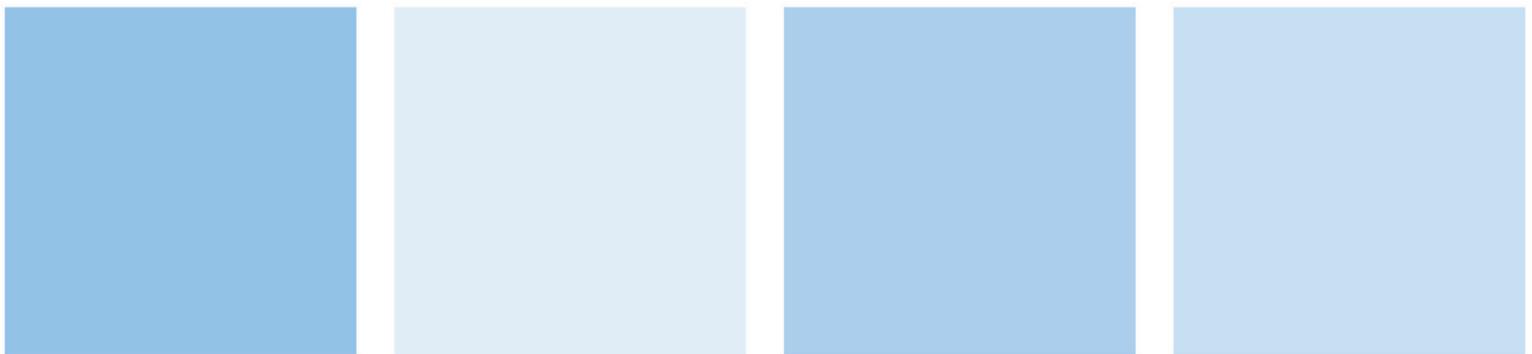


Bausparkasse Mainz AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2019



BKM. Deine Bausparkasse
Mehr Service. Mehr Sicherheit.

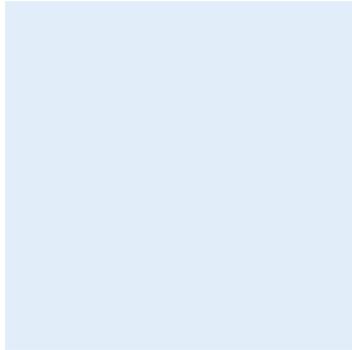
Inhalts- verzeichnis

Über uns	Kennzahlen auf einen Blick	3
	Organe des Unternehmens	4
Lagebericht 2019	Lagebericht 2019	5
	Statistische Angaben zum Bauspargeschäft	14
Jahresabschluss 2019	Bilanz	26
	Gewinn- und Verlustrechnung	28
	Anhang	30
	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42
	Bericht des Aufsichtsrats	46
Impressum		47

2019 – Kennzahlen auf einen Blick (in Mio. €)

Eingelöstes Neugeschäft	
Verträge (Anzahl)	22.045
Bausparsumme	855
Vertragsbestand am Jahresende	
Verträge (Anzahl)	155.577
Bausparsumme	4.879
Zuteilung (Zuteilungsbetrag)	239
Wiederbereitstellungen (Bausparsumme)	37
Auszahlungen Bauspardarlehen	58
Auszahlungen a. k. Baudarlehen	341
Spargeldeingang	156
Tilgungsbeiträge	57
Bausparguthaben	734
Bauspardarlehen	151
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	1.101
Sonstige Baudarlehen	695
Bilanzsumme	2.441

Organe des Unter- nehmens



Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes der Bausparkasse Mainz AG

Aufsichtsrat

Peter Thomas, Nieblum,
Vorsitzender der Aufsichtsräte der INTER Versicherungsgruppe
- Aufsichtsratsvorsitzender -

Dr. Michael Solf, Baierbrunn,
Sprecher des Vorstands der INTER Versicherungsgruppe
- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender -

Sandra Frey, Weiler,
kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin

Matthias Kreibich, Ludwigshafen am Rhein,
Mitglied des Vorstands der INTER Versicherungsgruppe

Christian Mehlig, Sprendlingen,
kaufm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Michael Schillinger, Mannheim,
Mitglied des Vorstands der INTER Versicherungsgruppe

Vorstand

Dr. Bernd Dedert, Hennef,
Sprecher des Vorstands
Ressort Vertrieb, Kundenservice und Kredit

Michael Hawighorst, Düsseldorf,
Ressort Finanzen und Betrieb

Vertrauensmann

Dr. Axel Lieberoth-Leden, Köln

Pfandbrieftreuhänder

Dr. Axel Lieberoth-Leden, Köln

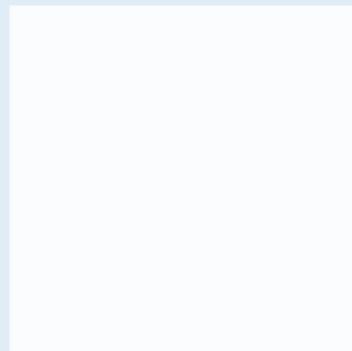
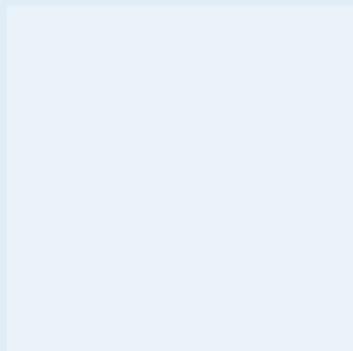
Gerhard Bappert, Bischofsheim

Abschlussprüfer

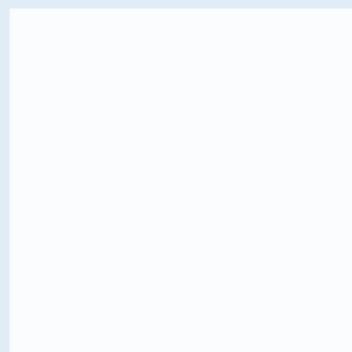
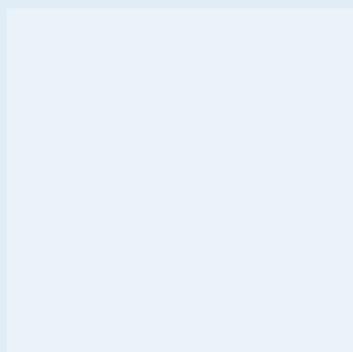
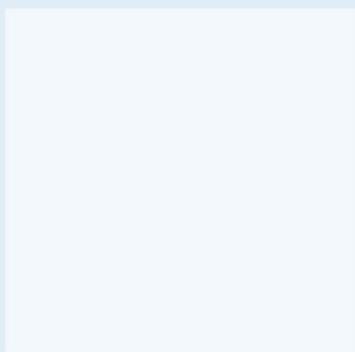
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Friedrich-Ebert-Anlage 35-37
60327 Frankfurt/Main

Fachverbände

- ▶ Verband der Privaten Bausparkassen e. V., Berlin
- ▶ Europäische Bausparkassen Vereinigung, Brüssel
- ▶ Berufsbildungswerk der Privaten Bausparkassen (BWB) e. V., Berlin
- ▶ Verband Sozialer Wettbewerb e. V., Berlin
- ▶ Verband deutscher Pfandbriefbanken e. V., Berlin
- ▶ Arbeitgeberverband des privaten Bankgewerbes e. V., Berlin
- ▶ Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin



Lagebericht



Lagebericht

Lagebericht über das Geschäftsjahr 2019

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Bausparkasse Mainz AG (BKM), mit Sitz in Mainz, ist ein Spezial-Kreditinstitut mit einer Bilanzsumme von € 2.441 Mio. zum Ende des Geschäftsjahrs 2019. Die Geschäftstätigkeit der BKM ist dem deutschen Bausparkassengesetz entsprechend auf die Vergabe von Bauspardarlehen und anderen Baudarlehen sowie deren Refinanzierung durch Bauspareinlagen und andere Geldmittel ausgerichtet. In Ergänzung dieser Geschäftsaktivitäten werden über die 100%ige Tochtergesellschaft BKM ImmobilienService GmbH (BIS) Immobilien vermittelt. Darüber hinaus vertreibt die BKM ausgewählte Versicherungsprodukte der INTER Versicherungsgruppe, Mannheim.

2. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das weltwirtschaftliche Wachstum war in 2019 geringer als im Vorjahr. Die Weltkonjunktur wurde insbesondere vom Abschwung der Industrieproduktion und von den Auswirkungen der Handelskonflikte geprägt. Insgesamt wird für die Industrieländer ein verlangsamtes Wachstum unterstellt. Es wird mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 1,7 % gerechnet. Sowohl in den USA als auch im Euroraum ist eine Abschwächung des Wachstums zu beobachten. Im Euroraum expandiert das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Spanien und Frankreich überdurchschnittlich, während das gesamtwirtschaftliche Wachstum in Italien und Deutschland nur geringfügig wächst. In den Schwellenländern wird ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts um etwa 3,9 % in 2019 prognostiziert. Insbesondere in China setzt sich die im Laufe des Jahres abgezeichnete Wachstumsverlangsamung fort.

Die deutsche Wirtschaft ist im vergangenen Jahr mit einem voraussichtlichen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,5 % nur sehr gering gewachsen. Deutschland konnte mit diesem geringen Wachstum einer erwarteten technischen Rezession entgehen. Die konjunkturellen Grundtendenzen bleiben schwach – es liegen zum Jahresende 2019 keine Anhaltspunkte vor, die für ein Ende der konjunkturellen Schwächephase sprechen. Die Entwicklung in 2019 wurde insbesondere durch den Abschwung der Industrie herbeigeführt. Gegenläufige Entwicklungen waren hingegen in Teilen des Dienstleistungssektors und bei den Exporten zu beobachten. Hier konnten Wachstumspulse für die deutsche Wirtschaft generiert werden.

Die Arbeitslosenzahlen haben sich gegenüber 2018 kaum verändert. Die Arbeitslosenquote lag zum Ende des Jahres 2019 bei 5,0 % (2018: 4,9 %). Bedingt durch einen deutlichen Anstieg des real verfügbaren Einkommens (+ 3,4 %) stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Jahr 2019 spürbar an. Die Sparquote zum Ende des Jahres 2019 liegt bei 10,9 % und bleibt damit gegenüber 2018 nahezu unverändert (2018: 11,0 %).

Das Bausparneugeschäft in Deutschland entwickelte sich im Gesamtjahr 2019 in Stückzahl und Volumen unterschiedlich. Während sich die Stückzahl der insgesamt neu abgeschlossenen Verträge gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % von 1.902.438 Stück auf 1.841.279 Stück reduzierte, wuchs die abgeschlossene Bausparsumme leicht um 0,2 % von € 99,8 Mrd. auf € 100,0 Mrd. an.

b. Geschäftsverlauf/Geschäftsergebnis

Bauspar-Neugeschäft

Der Vertrieb der BKM hat im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 25.708 Bausparverträge (einschließlich Erhöhungen) mit einer Gesamtbausparsumme von € 1.008,4 Mio. neu abgeschlossen.

Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 12,3 % in der Vertragsstückzahl und von 14,7 % in der Bausparsumme. Im gleichen Zeitraum wurden 22.045 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von € 854,5 Mio. eingelöst. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg von 5,6 % in der Vertragsstückzahl und von 11,9 % in der Bausparsumme.

Spar- und Tilgungsaufkommen

Der Spargeldeingang belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf € 155,6 Mio., was einem Rückgang von 3,2 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. In den Spargeldeingängen sind vermögenswirksame Leistungen, Riesterzulagen und Wohnungsbauprämien enthalten. Der kollektive Geldeingang betrug € 212,8 Mio. (Vj. € 219,2 Mio.). Die Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus gekündigten Bausparverträgen beliefen sich auf € 55,2 Mio. (Vj. € 54,3 Mio.). Die Tilgungsbeiträge (inkl. Zinsen) summierten sich auf € 57,2 Mio. (Vj. € 58,5 Mio.).

Finanzierungen

Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr 3.831 kollektive und außerkollektive Kreditanträge genehmigt (Vj. 4.086). Damit wurden Darlehensmittel in Höhe von € 454,5 Mio. (Vj. € 416,8 Mio.) zur Realisierung von wohnungswirtschaftlichen Maßnahmen bereitgestellt. Zur Auszahlung kamen Baudarlehen im Volumen von € 399,5 Mio. (Vj. € 403,4 Mio.), wovon € 58,1 Mio. (Vj. € 60,8 Mio.) auf Bauspardarlehen und € 341,4 Mio. (Vj. € 342,6 Mio.) auf außerkollektive Baudarlehen entfielen. Zusätzlich wurden Darlehen im Volumen von € 18,3 Mio. (Vj. € 11,4 Mio.) an Partnerinstitute weitervermittelt.

Im Rahmen der Erstzuteilung wurden Bausparguthaben und Bauspardarlehensansprüche von insgesamt € 239,3 Mio. bereitgestellt (Vj. € 257,8 Mio.). Die Wiederbereitstellungen beliefen sich auf € 37,4 Mio. (Vj. € 31,2 Mio.). Aus dem somit insgesamt bereitgestellten Betrag von € 276,7 Mio. (Vj. € 289,0 Mio.) wurden € 150,7 Mio. (Vj. € 156,8 Mio.) in Anspruch genommen.

Alle Ansprüche von Bausparern, die das Mindestsparguthaben und die tariflich vorgegebene Mindestbewertungszahl erreicht hatten, wurden erfüllt. In allen Tarifen erfolgte die Zuteilung mit der bedingungsgemäß kürzesten Wartezeit.

Immobilienvermittlungen

Im Geschäftsjahr 2019 vermittelte die BKM ImmobilienService GmbH (BIS) 223 Immobilienobjekte in einem Auftragsvolumen von € 40,0 Mio. (Vj. 205 Immobilien im Auftragsvolumen von € 32,8 Mio.). Damit konnten die Stückzahl und das Auftragsvolumen des Vorjahres um 8,8 % bzw. 22,0 % übertroffen werden.

Versicherungen

Die BKM vermittelte im abgelaufenen Geschäftsjahr 799 Risikolebensversicherungen der INTER-Versicherungsgruppe (Vj. 697) über eine Versicherungssumme von € 43,4 Mio. (Vj. € 27,4 Mio.). Zudem wurden 3.594 Unfallversicherungen der INTER-Versicherungsgruppe (Vj. 2.125) über eine Versicherungssumme von € 105,7 Mio. (Vj. € 48,8 Mio.) vermittelt. Weitere 155 Versicherungen (Vj. 487) aus anderen Sparten der INTER-Versicherungsgruppe (z. B. Kapitallebensversicherung, Rentenversicherung, Sachversicherung, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) wurden zusätzlich vermittelt.

Gesamtbeurteilung

Die erzielten vertrieblichen Ergebnisse des Jahres 2019 sind aus unserer Sicht vor dem Hintergrund des Nullzinsniveaus, des intensiven Wettbewerbs sowie der extremen bürokratischen und regulatorischen Anforderungen positiv. Der für das abgeschlossene Bausparneugeschäft und das Darlehensneugeschäft prognostizierte Volumenanstieg konnte übertroffen werden. Bei der Immobilienvermittlung wurde die Erwartung eines Ergebnisses auf Vorjahresniveau ebenfalls klar übertroffen.

c. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bausparverträge

Zum Jahresende 2019 befanden sich 155.577 (Vj. 156.011) eingelöste Bausparverträge mit einer Bausparsumme von € 4.879 Mio. (Vj. € 4.722 Mio.) im Bestand. Weitere 12.135 (Vj. 10.489) Bausparverträge über eine Bausparsumme von € 409 Mio. (Vj. € 372 Mio.) waren zum Jahresende 2019 noch nicht voll eingelöst. Der nicht zugeteilte Vertragsbestand umfasste eine Bausparsumme von € 4.278 Mio. (Vj. € 4.104 Mio.), der zugeteilte Bestand eine Bausparsumme von € 601 Mio. (Vj. € 618 Mio.). Die durchschnittliche Bausparsumme im eingelösten Bestand beläuft sich auf € 31.360 (Vj. € 30.266).

Forderungen an Kreditinstitute

Die Geldanlagen bei Kreditinstituten belaufen sich auf € 30,3 Mio. (Vj. € 29,4 Mio.).

Forderungen an Kunden aus Darlehensgeschäft

Die Forderungen gegenüber Kunden aus Bauspardarlehen (nach Wertberichtigungen) betragen € 150,8 Mio. (Vj. € 145,3 Mio.). Die Kundenforderungen aus außerkollektiven Baudarlehen (nach Wertberichtigungen) belaufen sich auf € 1.795,5 Mio. (Vj. € 1.717,1 Mio.). Hiervon entfallen € 1.100,8 Mio. auf Vor- und Zwischenfinanzierungskredite sowie € 694,7 Mio. auf Sonstige Baudarlehen. Die anderen Forderungen an Kunden (nach Wertberichtigungen) belaufen sich auf € 18,1 Mio. (Vj. € 30,4 Mio.).

Schuldverschreibungen und Wertpapiere

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beläuft sich inkl. abgegrenzter Zinsen auf € 372,0 Mio. (Vj. € 452,8 Mio.). Auf die im Bestand befindlichen Wertpapiere entfallen zum Bilanzstichtag stille Reserven von € 17,0 Mio. und stille Lasten von € 0,4 Mio. Von den stillen Reserven entfallen € 1,2 Mio. auf Wertpapiere, zu deren Zinsabsicherung Asset-Swaps (Microhedges) abgeschlossen wurden. Der negative Barwert der Asset Swaps beträgt € 0,9 Mio.

Beteiligungen

Die BKM hält seit dem Jahr 2009 über eine Beteiligungsgesellschaft des Verbands der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin, eine Beteiligung in Höhe von 5,17 % an der BSQ Bauspar AG, Fürth. Die Beteiligung ist vollständig abgeschrieben und daher nicht wesentlich für die Ertrags- und Vermögenslage der BKM.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich auf € 15,0 Mio. (Vj. € 14,0 Mio.).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf € 360,6 Mio. (Vj. € 474,8 Mio.). Hiervon entfielen € 164 Mio. auf Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr und € 6 Mio. auf Termingeldeinlagen mit einer Restlaufzeit von ebenfalls über 1 Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um insgesamt € 99,5 Mio. auf € 1.815,7 Mio. (Vj. € 1.716,2 Mio.). Hierbei stiegen die Bauspareinlagen um € 4,1 Mio. auf € 733,6 Mio. während die Anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einen Anstieg von € 95,4 Mio. auf € 1.082,0 Mio. aufweisen. Davon entfielen € 473,2 Mio. auf Termingelder von privaten Kunden (natürliche Personen) mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr und € 68,2 Mio. auf Schuldscheindarlehen mit einer Restlaufzeit von ebenfalls über 1 Jahr.

Fonds für allgemeine Bankrisiken (§ 340g HGB)

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde um € 4,2 Mio. auf € 11,4 Mio. aufgestockt.

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss liegt mit € 39,6 Mio. um € 3,0 Mio. über seinem Vorjahreswert von € 36,6 Mio. Die Zinserträge sind im Berichtsjahr bei einem insgesamt niedrigeren durchschnittlichen Zinsniveau und fast unverändertem durchschnittlichen zinstragenden Geschäftsvolumen leicht zurückgegangen. Die Zinsaufwendungen verminderten sich insbesondere aufgrund rückläufiger Zinsaufwendungen für Fremdgeldaufnahmen überproportional.

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis liegt mit T€ -936 unter seinem Vorjahreswert von T€ 660. Dies ist hauptsächlich durch einen Anstieg der Vermittlungsprovisionen für Baudarlehen im Zusammenhang mit dem gegenüber Vorjahr gestiegenen Kreditneugeschäft begründet.

Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand beläuft sich auf insgesamt € 25,2 Mio. und liegt damit um € 2,1 Mio. über seinem Vorjahreswert von € 23,1 Mio. Vom Verwaltungsaufwand entfallen € 16,0 Mio. (Vj. € 14,2 Mio.) auf den Personalaufwand und € 9,2 Mio. (Vj. € 8,9 Mio.) auf den Sachaufwand. Der Anstieg des Personalaufwands ergibt sich insbesondere aufgrund höherer Kosten für die Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der Sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen beläuft sich auf € -3,3 Mio. (Vj. € -2,1 Mio.). Hintergrund dieser Entwicklung ist ein Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um € 1,0 Mio. bei einem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um € 0,2 Mio. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfällt hauptsächlich auf höhere Aufzinsungskosten für Pensionsrückstellungen (€ 0,4 Mio.) und den Abgang von Sachanlagen (€ 0,5 Mio.).

Risikovorsorge

Die Risikovorsorge für Baudarlehen und Gebührenforderungen beläuft sich auf € 0,6 Mio. (Vj. € 4,4 Mio.). Der deutlich höhere Vorjahreswert ist auf die seinerzeitige Dotierung der § 340f HGB Reserven in Höhe von € 3,8 Mio. zurückzuführen.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss vor Steuern und nach Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken beläuft sich auf € 5,2 Mio. (Vj. € 4,4 Mio.). Der Jahresüberschuss nach Steuern beläuft sich auf T€ 2.323 und liegt damit um T€ 99 über dem Vorjahresergebnis. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von T€ 48 ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 2.371 (Vj. T€ 2.348). Es ist beabsichtigt, aus dem Bilanzgewinn 2019 einen Betrag von T€ 2.350 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Gesamtbeurteilung

Das erzielte Ergebnis des Jahres 2019 ist aus unserer Sicht vor dem Hintergrund des Nullzinsniveaus, des intensiven Wettbewerbs und der extremen bürokratischen und regulatorischen Anforderungen zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss nach Steuern liegt oberhalb unserer Ausgangserwartungen.

d. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der BKM erfolgt weitgehend über die Neugeschäftskennzahlen im Bausparen (abgeschlossenes und eingelöstes Bausparneugeschäft nach Stückzahl und Volumen) sowie in der Baufinanzierung (genehmigtes und ausgezahltes Kreditneugeschäft), den Verwaltungsaufwand und das Jahresergebnis. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 2.b. und 2.c. dieses Berichts.

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital der BKM (inklusive Bilanzgewinn) beträgt zum Bilanzstichtag € 116,5 Mio. (Vj. € 114,2 Mio.). Die nachrangigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf € 31,4 Mio. (Vj. € 26,9 Mio.). Die regulatorischen Eigenmittel der BKM belaufen sich zum Bilanzstichtag auf € 151,6 Mio. (Vj. € 142,9 Mio.). Das harte Kernkapital (CET 1) der BKM beläuft sich zum Bilanzstichtag nach Abzug von immateriellen Vermögensgegenständen und Aktiven latenten Steuern auf € 117,3 Mio. (Vj. € 114,8 Mio.). Dies entspricht einer Gesamtkapitalquote von 15,73 % (Vj. 15,51 %) und einer Kernkapitalquote von 12,17 % (Vj. 12,46 %). Die Leverage Ratio beträgt 4,69 % (Vj. 4,60 %). Durch die Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken mit T€ 4.175 und die beabsichtigte Zuführung eines Betrages von T€ 2.350 aus dem Bilanzgewinn 2019 zu den Gewinnrücklagen ist mit Feststellung des Jahresabschlusses eine Verbesserung der o.g. Eigenkapitalquoten zu erwarten.

Liquiditätskennziffer

Die Liquidity Coverage Ratio belief sich zum 31.12.2019 auf 634,5 % (Vj. 250,9 %). Damit wurde die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße von 100 % deutlich übertroffen. Die Zahlungsfähigkeit der BKM war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Rating

Die Ratingagentur Moody's bestätigte im Oktober 2019 das Depositenrating der BKM von A2. Der Rating-Ausblick wurde von „unverändert“ auf „negativ“ geändert.

3. Risikobericht

Ziele und Strategien der Risikopolitik

Das zielgerichtete und kontrollierte Eingehen von Risiken ist Basis einer dauerhaften und erfolgreichen Geschäftstätigkeit. Das Kerngeschäftsfeld der BKM liegt im risikoarmen Kreditgeschäft mit Privatpersonen zwecks wohnwirtschaftlicher Verwendung. Die geschäftlichen Rahmenbedingungen hierfür werden in einer Geschäfts- und einer Risikostrategie definiert.

Verfahren zur Identifikation und Bewertung von Risiken

Allgemeines

Auf Basis der Geschäfts- und Risikostrategie sowie den gesetzlichen Anforderungen des KWG und der MaRisk ist in der BKM ein Risikomanagementsystem implementiert. Das Risikomanagementsystem umfasst sowohl die Risikoidentifizierung als auch das regelmäßige Messen, Berichten und Steuern von Risiken. Voraussetzung hierfür sind angemessene Risikomessmethoden und Verfahren, die regelmäßig durch Validierungsprozesse auf ihre Angemessenheit hin zu untersuchen sind. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem auch von der internen Revision und externen Wirtschaftsprüfern turnusmäßig geprüft.

Risikomanagementprozess

Von einem Risikogremium werden im Rahmen einer Risikoinventur mindestens einmal jährlich alle Risiken identifiziert, denen die BKM in Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Das Risikogremium beauftragt das Risikocontrolling, die wesentlichen Risiken zu überwachen und darüber regelmäßig zu berichten. Hierzu analysiert das Risikocontrolling die wesentlichen Risiken und entwickelt für jede Risikoart eine entsprechende Bewertungs- und Messmethode. Auf dieser Basis werden Bewertungskennziffern abgeleitet und limitiert. Die Bewertungskennziffern und die Limitauslastungen werden im Rahmen eines regelmäßigen Reportings überwacht und gegebenenfalls kommentiert. Im Rahmen des Reportings werden bei Bedarf auch entsprechende Steuerungsvorschläge unterbreitet. Adressaten des Reportings sind u. a. Vorstand und Aufsichtsrat der BKM.

Risikoinventur

Ziel der Risikoinventur ist die Identifikation und Bewertung aller Risiken, denen die BKM in Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Potenzielle Risiken werden hierbei auf Basis der möglichen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Im Rahmen der jüngsten Risikoinventur wurden die nachstehenden Risiken als wesentliche Risiken klassifiziert:

- ▶ Adressenausfallrisiko
- ▶ Marktpreisrisiko (Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiko)
- ▶ Liquiditätsrisiko
- ▶ Operationelles Risiko

Risikotragfähigkeitskonzept

Auf Grundlage der identifizierten Risiken hat die BKM ein Risikotragfähigkeitskonzept entwickelt, das sowohl einen ökonomischen als auch einen normativen Steuerungskreis umfasst. Beide Steuerungskreise zielen auf die Substanzsicherung des

Instituts und den Schutz der Gläubiger ab und analysieren dies auch unter Stress- bzw. adversen Szenarien.

Die ökonomische Perspektive gründet auf der barwertigen Betrachtung der Risikotragfähigkeit und der Risiken. Als Gesamtlimit wurden in der ökonomischen Perspektive T€ 70.000 allokiert (Vj. T€ 70.000). Die Limitauslastung per 31.12.2019 lag bei 51,2 % (Vj. 50,0 %).

Die normative Perspektive basiert auf einer Kapitalplanung für mindestens drei volle Kalenderjahre und soll sicherstellen, dass alle regulatorischen Vorgaben sowie daraus abgeleitete interne Anforderungen erfüllt werden. In dieser Perspektive sind alle relevanten Kapitalgrößen als Steuerungsgrößen zu betrachten, insbesondere die Kernkapitalanforderung, die SREP-Gesamtkapitalanforderung, die kombinierte Pufferanforderung und die Eigenmittelzielkennziffer. Ebenfalls relevant sind Strukturanforderungen an das Kapital, wie die Höchstverschuldungsquote und Großkreditgrenzen. Alle wesentlichen Risiken werden in die Betrachtung einbezogen, soweit sie sich sinnvoll durch Kapital begrenzen lassen. Zum Stichtag 31.12.2019 wurde eine Kernkapitalquote von 12,27 % und eine Gesamtkapitalquote von 15,82 % ermittelt. Die BKM ist damit angemessen kapitalisiert.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko umfasst den potentiellen Verlust von Forderungen gegenüber Kunden und anderen Adressen (insbesondere Wertpapieremittenten). Dabei ist das Kundenkreditgeschäft der BKM kleinteilig und breit gestreut. Der wesentliche Anteil dieser Kredite dient zur Finanzierung von selbstgenutztem Wohneigentum und ist grundsätzlich grundpfandrechtlich besichert. Zur Steuerung und Überwachung des Adressenausfallrisikos im Kundenkreditgeschäft setzt die BKM sowohl Antrags- als auch Bestandsscoringverfahren zur Schätzung von Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) ein, die auf ausgewählten, statistisch relevanten Kunden- und Objektmerkmalen beruhen. Die Ergebnisse des Antragsratings bilden die Grundlage der Kreditentscheidungen und beeinflussen direkt die Kreditkonditionen. Im Bestandsrating werden quartalsweise sämtliche Kundenkredite mit aktualisierten Daten analysiert und überwacht. Das Ergebnis des Bestandsscorings sind der erwartete Verlust (EL) und der unerwartete Verlust (UL) des bewerteten Kreditportfolios. Zur Ermittlung der Risikowerte in der ökonomischen Perspektive wird ein VaR Ansatz angewendet, der die Ausfallabhängigkeiten zwischen den Kreditnehmern berücksichtigt. Der UL lag zum 31.12.2019 bei T€ 3.346 (Vj. T€ 932). Hintergrund des Anstiegs im UL ist die Einführung eines neuen Risikomodells,

das nicht mehr eine Unabhängigkeit der Adressenausfälle unterstellt, sondern Assetkorrelationen bei der Messung der Adressenausfallrisiken berücksichtigt. In der normativen Perspektive werden die risikogewichteten Aktiva (RWA) nach dem Kreditrisikostandardansatz ermittelt. Die RWA beliefen sich zum 31.12.2019 auf T€ 904.657 (Vj. T€ 861.881).

Im Bereich der Wertpapiereigenanlagen erfolgt eine Anlagebeschränkung auf Adressen, die nach dem Bausparkengesetz zugelassen sind. Wertpapiere, die von der BKM für den Eigenbestand erworben werden, müssen zum Erwerbszeitpunkt mindestens ein Rating im Investmentgrade Bereich aufweisen und dürfen weder strukturiert noch forderungsbesichert sein. Die erworbenen Wertpapiere sollen zudem grundsätzlich das Kriterium der EZB-Fähigkeit erfüllen. Interne Emittentenlimite gewährleisten zudem eine Diversifizierung des Wertpapierportfolios. Die Ermittlung des erwarteten Verlustes basiert auf der Multiplikation des Anlagevolumens mit der PD und der LGD. Hierbei werden die Werte von PD und LGD aus plausibilisierten Daten von Ratingagenturen verwendet. Der unerwartete Verlust (UL) wird in der ökonomischen Perspektive auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation mit 20.000 Simulationsläufen und einem Konfidenzniveau von 99,9% berechnet. Der UL lag zum 31.12.2019 bei T€ 12.650 (Vj. T€ 14.939).

Die BKM limitiert die Adressenausfallrisiken sowohl auf Kundenportfolioebene als auch auf Wertpapierportfolioebene über die unerwarteten und erwarteten Verluste. Die Steuerung dieser Risiken basiert auf einem Ampelsystem hinsichtlich der jeweiligen Limitauslastung. Zusätzlich werden regelmäßig Stress-tests durchgeführt, in denen z.B. auch ein konjunkturelles Abschwungsszenario unterstellt wird. In weiteren Analysen werden Besonderheiten des Portfolios untersucht, darunter auch evtl. Konzentrationen auf z.B. wenige große Adressen oder Regionen.

Sämtlichen erkennbaren Risiken wurde im Jahresabschluss durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Die Bildung einer Einzelwertberichtigung erfolgt, wenn eine Forderung ausgefallen ist, auf Basis des Blankoanteils dieser Forderung. Hierzu werden die der Finanzierung zugrunde gelegten Sicherheiten im Wege einer Immobilienbewertung neu eingewertet. Danach wird ein evtl. Blankoanteil der Forderung vollständig wertberichtigt.

Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko wird im Wesentlichen durch das Zinsänderungsrisiko und das Credit-Spread-Risiko bestimmt. Im ökonomischen Steuerungskreis nutzt die BKM zur Berechnung dieser Risiken ein Value-at-Risk-Verfahren auf Basis einer historischen Simulation, das mit einem historischen Betrachtungszeitraum von 1.500 Tagen, einer Haltedauer von 250 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99,9% parametrisiert ist. Regelmäßig durchgeführte Backtestings führten im Berichtszeitraum zu keinen Beanstandungen. Darüber hinaus analysiert die BKM ihr Zinsänderungsrisiko regelmäßig auf Basis diverser Zinsschiffszszenarien, darunter auch die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsshocks (+/- 200 BP Parallelverschiebungen, Verteilungen bzw. Verflachungen der Zinskurve, Kurzfristzins-shocks). Zusätzlich werden individuelle Stresstests berechnet. Der Value at Risk zum 31.12.2019 belief sich auf T€ 10.780 (Vj. T€ 8.537). Der Value-at-Risk der Credit-Spread-Risiken belief sich zum 31.12.2019 auf T€ 6.466 (Vj. T€ 7.806). Im normativen Steuerungskreis werden die Zinsrisiken mittels simulierter GuV-Größen in den adversen Szenarien berücksichtigt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass keine ausreichenden Geldmittel zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen verfügbar sind. Als wesentliche Refinanzierungsquellen dienen der BKM die Bauspareinlagen, andere Geldanlagen privater Kunden sowie Refinanzierungsgeschäfte mit institutionellen Anlegern. Zentrale Instrumente zur Liquiditätssteuerung sind die Ermittlung, Überwachung und Prognose der Liquiditätskennziffer (LCR) sowie die Erstellung von Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in die die Liquiditätszuflüsse bzw. -abflüsse der nächsten 20 Jahre einfließen. Auf Basis der LAB werden mögliche Liquiditätsrisikokosten ermittelt, die in der ökonomischen Perspektive als Liquiditätsrisiko ausgewiesen werden. Darüber hinaus werden der Überlebenshorizont („survival time“) sowie die Liquiditätsrisikokosten der BKM in einem adversen Szenario bestimmt. Die LCR Quote lag während des Berichtsjahres zwischen 201,8% und 1.425,2%. Zum Bilanzstichtag 2019 betrug der Wert 634,5%. Die für die LCR aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße von 100% wurde im gesamten Jahresverlauf deutlich übertroffen. Die Zahlungsfähigkeit der BKM ist auf Grund angemessener Liquiditätsreserven gesichert. Das Liquiditätskostenrisiko belief sich zum 31.12.2019 auf T€ 153 (Vj. T€ 351).

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet Risiken, die aus den Geschäftsabläufen eines Unternehmens resultieren. Diese können durch Unzulänglichkeiten bzw. Fehler in Geschäftsprozessen und Systemen, durch Mitarbeiter oder externe Ereignisse verursacht werden. Das rechtliche Risiko ist in diese Betrachtung eingeschlossen. Die BKM definiert das operationelle Risiko zusammenfassend als Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Als rechtliche Risiken betrachtet BKM solche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Unter den operationellen Risiken subsumiert BKM u.a. folgende Einzelrisiken:

- ▶ Personalrisiken
- ▶ Rechtsrisiken
- ▶ Reputationsrisiken
- ▶ Vertriebsrisiken
- ▶ Absatzrisiken
- ▶ IT Risiken
- ▶ Betrug/Dolose Handlungen
- ▶ Kundenzufriedenheit

Die Erfassung operationeller Schäden erfolgt über dezentrale OpRisk-Manager in einer Schadensfalldatenbank mit Hilfe eines Intranet basierten OpRisk-Tools. Die Schadensfalldatenbank ist revisionssicher dokumentiert und wird quartalsmäßig ausgewertet. Die Messung der operationellen Risiken basiert auf einem Szenarioansatz und unterliegt einer Limitierung. Weiterhin werden die Risikokategorien quartalsweise ausgewertet und von einem OpRisk-Gremium bewertet.

Die Risikoberechnung und Limitierung der operationellen Risiken im ökonomischen Steuerungskreis basiert auf den historischen Verlustbeobachtungen. Als Risikowert wird die höchste Schadensfallsumme aller aus der Schadensfalldatenbank ableitbaren 12-Monats-Zeitscheiben zzgl. eines Zuschlags von 50% ermittelt. Der Risikowert per 31.12.2019 lag bei T€ 2.426 (Vj. T€ 2.426). Im normativen Steuerungskreis legt die BKM die aufsichtsrechtlich geforderte Eigenkapitalunterlegung von operationellen Risiken unter Anwendung des Standardansatzes zu Grunde. Zusätzlich hat die BKM folgende organisatorischen und technischen Vorkehrungen getroffen, um die operationellen Risiken zu minimieren:

- ▶ Zur Überwachung von Rechts- und Compliancerisiken hat die BKM die Compliancefunktion eingerichtet,
- ▶ Personalrisiken werden durch eine stringente Personalplanung reduziert,
- ▶ Gegen Abwicklungsfehler und zur Betrugsprävention hat BKM Plausibilisierungsstrukturen in dem Kernbankensystem Joker implementiert,
- ▶ IT-Risiken wird durch eine hohe Systemverfügbarkeit, redundante Systemführung, Speicherkonzepte, Zugriffsbeschränkungen, IT-Sicherheitsbeauftragten und Notfallhandbüchern begegnet.

Evtl. Rechtsrisiken aus Gerichtsurteilen wird durch eine angemessene Rückstellungsbildung Rechnung getragen. Risiken aus dolosen Handlungen werden durch die Analyse der Schadensfalldatenbank aufgezeigt und im Op-Risikogremium analysiert. Zur Vermeidung von Vertragsrisiken benutzt die BKM vorwiegend von der Rechtsabteilung geprüfte Standardverträge.

Risikobewertung

Im Jahr 2019 verfügte die BKM im ökonomischen Steuerungskreis stets über eine ausreichende Risikotragfähigkeit. Die gemessenen Risiken waren zu jedem Stichtag durch vorhandene Risikodeckungsmassen abgedeckt. Die durchgeführten Szenariorechnungen ließen keine Anzeichen für eine unmittelbar aufkommende Gefahrensituation für die BKM erkennen. Nach den Ergebnissen dieser Messungen waren im Geschäftsjahr 2019 keine Risiken vorhanden, die den Bestand und die Entwicklung des Unternehmens gefährdeten. Im Normativen Steuerungskreis wurden in 2019 zu jedem Stichtag die erforderlichen Eigenkapitalquoten im IST als auch über einen Planungshorizont von 3 Jahren sowohl im Basisszenario als auch im adversen Szenario eingehalten.

4. Prognose- und Chancenbericht

Nach einer deutlichen Konjunkturertrübung im Jahr 2019 wird für 2020 ein konjunkturelles Wachstum auf einem allenfalls sehr niedrigen Niveau, möglicherweise sogar eine Schrumpfung der Wirtschaftstätigkeit erwartet. Das weltwirtschaftliche Wachstum wird 2020 wesentlich durch den weiteren Verlauf der Handelskonflikte und den weiteren Verlauf der Coronapandemie geprägt werden. Für eine Erholung der Weltkonjunktur wäre der Abbau der aktuellen globalen Unsicherheiten und ein schnelles Ende der Coronapandemie ausschlaggebend.

Der Ausbruch des Coronavirus hat sich im März 2020 aber zu einer globalen Pandemie entwickelt. Aufgrund der steigenden Neuinfektionen in Europa und in den USA werden immer mehr politische Maßnahmen verordnet. Dies führt zu Einschränkungen und Verunsicherung im Privaten und im Wirtschaftsleben. Die Entwicklung der globalen Aktien- und Rohstoffmärkte spiegelt die Situation wider. Der DAX verlor im März 2020 innerhalb von drei Wochen über 30 %. Der Rohölpreis brach parallel dazu circa um die Hälfte seines Wertes ein. Die Verluste erstrecken sich über alle Branchen hinweg. Je länger diese Gesundheitskrise andauern wird, desto stärker werden die Auswirkungen auf Unternehmen sein. Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland im Jahr 2020 wird davon abhängen, wie lange die Pandemie andauert, wie stark sich die politischen Maßnahmen, das Konsumverhalten und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf die Geschäftsmodelle der einzelnen Unternehmen auswirken werden und in welchem Maße die angekündigten staatlichen Hilfen die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie begrenzen können. Dabei ist es trotz aller Unterstützungsmaßnahmen nicht ausgeschlossen, dass es zu einem Konjunkturunbruch kommt.

Wir unterstellen für 2020 ein Anhalten des Nullzinsniveaus, da das Zinsniveau nicht nur durch die aktuelle Coronapandemie und durch die wirtschaftlichen Gegebenheiten sondern grundsätzlich auch durch europapolitische Interessen bestimmt ist. Ebenso erwarten wir die tendenzielle Fortsetzung der Regulierung und Bürokratisierung des Finanzwesens in Deutschland, was zu steigenden Arbeitsbelastungen und Mehrkosten führt. Speziell kleinere Finanzinstitute werden hierdurch stark belastet und in ihrer Existenz massiv bedroht.

Vor diesem Hintergrund erwartet unser Unternehmen überwiegend belastende Auswirkungen auf das Bauspar-, das Baufinanzierungs- und das Immobilienvermittlungs-Geschäft, da potenzielle Kunden aufgrund der Pandemie zunehmend nur bedingt für Präsenztermine zu gewinnen sein werden. Für den Fall einer erforderlichen Betriebsschließung dürften darüber hinaus auch unsere Servicelevel nur noch eingeschränkt erfüllbar sein und der Geschäftsbetrieb eine geringere Effizienz aufweisen. Daher erwarten wir für unser Darlehensneugeschäft in 2020 ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Niveau. Auch im abgeschlossenen Bausparneugeschäft rechnen wir mit einem Volumentrückgang. Gleiches gilt für die Immobilienvermittlung. Demgegenüber gehen wir für das Geschäftsjahr 2020 von einem steigenden Verwaltungsaufwand aus. Wir erwarten deshalb ein Jahresergebnis, das unter dem Vorjahresniveau liegt. Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals erwarten

wir einen leichten Anstieg. Die LCR erwarten wir oberhalb der Mindestanforderung. Wir weisen aber darauf hin, dass die zukunftsbezogenen Aussagen von den tatsächlich eintretenden Ergebnissen abweichen können.

5. Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG (Verbundene Unternehmen)

Der Vorstand der Bausparkasse Mainz AG erklärt hiermit gemäß § 312 Abs. 3 AktG:

„Die Bausparkasse Mainz AG mit Sitz in Mainz hat bei jedem Rechtsgeschäft mit

- ▶ dem INTER Versicherungsverein aG
- ▶ der INTER Allgemeine Versicherung AG
- ▶ der INTER Krankenversicherung AG
- ▶ der INTER Lebensversicherung AG
- ▶ der BKM ImmobilienService GmbH

nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Vorgänge zu anderen verbundenen Unternehmen haben im Geschäftsjahr nicht vorgelegen. Auf Veranlassung oder im Interesse der verbundenen Unternehmen hat die Bausparkasse Mainz AG keine Rechtsgeschäfte vorgenommen und keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen und ist nicht benachteiligt worden.“

Mainz, 30. März 2020

Bausparkasse Mainz AG

Der Vorstand



Dr. Bernd Dedert



Michael Hawighorst

Statistische Angaben zum Bauspargeschäft

Bestandsbewegung gesamt

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	142.449	4.103.774	13.562	618.044	156.011	4.721.818
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	21.893	854.452	0	0	21.893	854.452
2. Übertragung	66	2.480	13	762	79	3.242
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	3.327	102.430	0	0	3.327	102.430
4. Teilung	144	0	0	0	144	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	6.054	147.663	6.054	147.663
6. Wahlzuteilung	0	0	2.082	136.767	2.082	136.767
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	25.430	959.362	8.149	285.192	33.579	1.244.554
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	6.054	147.663	0	0	6.054	147.663
2. Wahlzuteilung	2.082	136.767	0	0	2.082	136.767
3. Herabsetzung		4.151	0	0	0	4.151
4. Auflösung	16.353	494.021	2.989	57.040	19.342	551.061
5. Übertragung	66	2.480	13	762	79	3.242
6. Zusammenlegung	16	0	0	0	16	0
7. Vertragsablauf	0	0	3.113	142.174	3.113	142.174
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	3.327	102.430	3.327	102.430
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	24.571	785.082	9.442	302.406	34.013	1.087.488
D. Reiner Zugang/Abgang	859	174.280	-1.293	-17.214	-434	157.066
E. Endbestand	143.308	4.278.054	12.269	600.830	155.577	4.878.884
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	533	11.139				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	1.913	52.838				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	10.222	356.315				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	44.260	384.408				
über 10.000 bis 25.000 €	57.532	1.034.396				
über 25.000 bis 150.000 €	38.501	2.099.647				
über 150.000 bis 500.000 €	2.914	685.691				
über 500.000 €	101	73.912				
Insgesamt	143.308	4.278.054				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 31.360

Bestandsbewegung Tarif A

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	438	13.000	82	2.461	520	15.461
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	9	221	0	0	9	221
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	34	865	34	865
6. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	9	221	34	865	43	1.086
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	34	865	0	0	34	865
2. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
3. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung	30	841	25	644	55	1.485
5. Übertragung	0	0	0	0	0	0
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	36	1.119	36	1.119
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	9	221	9	221
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	64	1.706	70	1.984	134	3.690
D. Reiner Zugang/Abgang	-55	-1.485	-36	-1.119	-91	-2.604
E. Endbestand	383	11.515	46	1.342	429	12.857
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	30	658				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	-	-				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	65	388				
über 10.000 bis 25.000 €	144	2.188				
über 25.000 bis 150.000 €	171	8.044				
über 150.000 bis 500.000 €	2	384				
über 500.000 €	1	511				
Insgesamt	383	11.515				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 29.970

Bestandsbewegung Tarif B

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	31	534	10	115	41	649
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	5	62	5	62
6. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt			5	62	5	62
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	5	62	0	0	5	62
2. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
3. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung	6	95	5	62	11	157
5. Übertragung	0	0	0	0	0	0
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	4	46	4	46
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	0	0	0	0
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	11	157	9	108	20	265
D. Reiner Zugang/Abgang	-11	-157	-4	-46	-15	-203
E. Endbestand	20	377	6	69	26	446
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	2	20				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	-	-				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	8	56				
über 10.000 bis 25.000 €	8	135				
über 25.000 bis 150.000 €	4	186				
über 150.000 bis 500.000 €	0	0				
über 500.000 €	0	0				
Insgesamt	20	377				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 17.154

Bestandsbewegung Tarif D

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.819	34.377	344	5.796	2.163	40.173
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	56	1.031	0	0	56	1.031
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	292	4.764	292	4.764
6. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	56	1.031	292	4.764	348	5.795
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	292	4.764	0	0	292	4.764
2. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
3. Herabsetzung	0	33	0	0	0	33
4. Auflösung	73	1.842	235	3.728	308	5.570
5. Übertragung	0	0	0	0	0	0
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	113	2.079	113	2.079
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	56	1.031	56	1.031
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	365	6.639	404	6.838	769	13.477
D. Reiner Zugang/Abgang	-309	-5.608	-112	-2.074	-421	-7.682
E. Endbestand	1.510	28.769	232	3.722	1.742	32.491
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	34	661				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	-	-				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	549	3.927				
über 10.000 bis 25.000 €	586	9.350				
über 25.000 bis 150.000 €	375	15.492				
über 150.000 bis 500.000 €	0	0				
über 500.000 €	0	0				
Insgesamt	1.510	28.769				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 18.652

Bestandsbewegung Tarif E

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	3.760	90.023	3.473	156.981	7.233	247.004
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	2	26	2	26
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	90	2.465	0	0	90	2.465
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	338	7.053	338	7.053
6. Wahlzuteilung	0	0	159	3.187	159	3.187
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	90	2.465	499	10.266	589	12.731
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	338	7.053	0	0	338	7.053
2. Wahlzuteilung	159	3.187	0	0	159	3.187
3. Herabsetzung	0	36	0	0	0	36
4. Auflösung	154	4.610	298	5.798	452	10.408
5. Übertragung	0	0	2	26	2	26
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	909	39.731	909	39.731
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	90	2.465	90	2.465
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	651	14.886	1.299	48.020	1.950	62.906
D. Reiner Zugang/Abgang	-561	-12.421	-800	-37.754	-1.361	-50.175
E. Endbestand	3.199	77.602	2.673	119.227	5.872	196.829
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	97	2.364				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	-	-				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	862	6.609				
über 10.000 bis 25.000 €	1.347	21.676				
über 25.000 bis 150.000 €	981	47.493				
über 150.000 bis 500.000 €	9	1.824				
über 500.000 €	0	0				
Insgesamt	3.199	77.602				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 33.520

Bestandsbewegung Tarif F

	Nicht zugeteilt		Zugeweiht		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeweihten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	151	2.360	8	100	159	2.460
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	16	240	0	0	16	240
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	19	305	19	305
6. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	16	240	19	305	35	545
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	19	305	0	0	19	305
2. Wahlzuteilung	0	0	0	0	0	0
3. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung	2	20	6	95	8	115
5. Übertragung	0	0	0	0	0	0
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	16	240	16	240
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	21	325	22	335	43	660
D. Reiner Zugang/Abgang	-5	-85	-3	-30	-8	-115
E. Endbestand	146	2.275	5	70	151	2.345
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	0	0				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	-	-				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeweihten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	49	410				
über 10.000 bis 25.000 €	97	1.865				
über 25.000 bis 150.000 €	0	0				
über 150.000 bis 500.000 €	0	0				
über 500.000 €	0	0				
Insgesamt	146	2.275				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 15.530

Bestandsbewegung Tarif G

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen						
A. Bestand am Ende des Vorjahres	40.691	967.310	6.232	250.821	46.923	1.218.131
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	15	0	0	0	15
2. Übertragung	12	326	6	528	18	854
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	2.011	40.006	0	0	2.011	40.006
4. Teilung	9	0	0	0	9	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	4.035	73.669	4.035	73.669
6. Wahlzuteilung	0	0	655	53.238	655	53.238
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	2.032	40.347	4.696	127.435	6.728	167.782
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	4.035	73.669	0	0	4.035	73.669
2. Wahlzuteilung	655	53.238	0	0	655	53.238
3. Herabsetzung	0	1.543	0	0	0	1.543
4. Auflösung	4.301	112.433	2.214	39.310	6.515	151.743
5. Übertragung	12	326	6	528	18	854
6. Zusammenlegung	2	0	0	0	2	0
7. Vertragsablauf	0	0	1.573	70.692	1.573	70.692
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	2.011	40.006	2.011	40.006
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	9.005	241.209	5.804	150.536	14.809	391.745
D. Reiner Zugang/Abgang	-6.973	-200.862	-1.108	-23.101	-8.081	-223.963
E. Endbestand	33.718	766.448	5.124	227.720	38.842	994.168
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	191	3.540				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	-	-				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	-	-				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	13.651	108.882				
über 10.000 bis 25.000 €	12.716	217.128				
über 25.000 bis 150.000 €	7.096	384.342				
über 150.000 bis 500.000 €	251	53.570				
über 500.000 €	4	2.526				
Insgesamt	33.718	766.448				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 25.595

Bestandsbewegung Tarif H

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	81.660	2.689.141	3.352	200.405	85.012	2.889.546
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	21.325	835.702	0	0	21.325	835.702
2. Übertragung	45	2.040	4	191	49	2.231
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	738	51.136	0	0	738	51.136
4. Teilung	127	0	0	0	127	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	862	52.491	862	52.491
6. Wahlzuteilung	0	0	1.243	79.777	1.243	79.777
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	22.235	888.878	2.109	132.459	24.344	1.021.337
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	862	52.491	0	0	862	52.491
2. Wahlzuteilung	1.243	79.777	0	0	1.243	79.777
3. Herabsetzung		2.509	0	0		2.509
4. Auflösung	10.884	354.899	135	6.303	11.019	361.202
5. Übertragung	45	2.040	4	191	49	2.231
6. Zusammenlegung	14	0	0	0	14	0
7. Vertragsablauf	0	0	475	28.417	475	28.417
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	738	51.136	738	51.136
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	13.048	491.716	1.352	86.047	14.400	577.763
D. Reiner Zugang/Abgang	9.187	397.162	757	46.412	9.944	443.574
E. Endbestand	90.847	3.086.303	4.109	246.817	94.956	3.333.120
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	154	3.434				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	513	26.993				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	10.143	354.925				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	24.007	215.095				
über 10.000 bis 25.000 €	38.760	704.595				
über 25.000 bis 150.000 €	25.332	1.465.825				
über 150.000 bis 500.000 €	2.652	629.913				
über 500.000 €	96	70.875				
Insgesamt	90.847	3.086.303				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 35.102

Bestandsbewegung Tarif I

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.351	80.040	1	50	2.352	80.090
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	564	18.510	0	0	564	18.510
2. Übertragung	1	20	0	0	1	20
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	2	0	0	0	2	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Wahlzuteilung	0	0	3	140	3	140
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	567	18.530	3	140	570	18.670
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	0	0	0	0	0	0
2. Wahlzuteilung	3	140	0	0	3	140
3. Herabsetzung	0	30	0	0	0	30
4. Auflösung	58	1.940	0	0	58	1.940
5. Übertragung	1	20	0	0	1	20
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	0	0	0	0
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	62	2.130			62	2.130
D. Reiner Zugang/Abgang	505	16.400	3	140	508	16.540
E. Endbestand	2.856	96.440	4	190	2.860	96.630
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	2	70				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	1	40				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	79	1.390				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	216	2.160				
über 10.000 bis 25.000 €	702	14.040				
über 25.000 bis 150.000 €	1.938	80.240				
über 150.000 bis 500.000 €	0	0				
über 500.000 €	0	0				
Insgesamt	2.856	96.440				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 33.787

Bestandsbewegung Tarif W

I. Übersicht über die Bewegung des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	11.548	226.989	60	1.315	11.608	228.304
B. Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	4	225	0	0	4	225
2. Übertragung	8	94	1	17	9	111
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	407	7.331	0	0	407	7.331
4. Teilung	6	0	0	0	6	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	469	8.454	469	8.454
6. Wahlzuteilung	0	0	22	425	22	425
7. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	425	7.650	492	8.896	917	16.546
C. Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung	469	8.454	0	0	469	8.454
2. Wahlzuteilung	22	425	0	0	22	425
3. Herabsetzung	0	0	0	0	0	0
4. Auflösung	845	17.341	71	1.100	916	18.441
5. Übertragung	8	94	1	17	9	111
6. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
7. Vertragsablauf	0	0	3	90	3	90
8. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	407	7.331	407	7.331
9. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	1.344	26.314	482	8.538	1.826	34.852
D. Reiner Zugang/Abgang	-919	-18.664	10	358	-909	-18.306
E. Endbestand	10.629	208.325	70	1.673	10.699	209.998
davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	23	392				
II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2019 (Geschäftsjahr)	1.399	25.805				
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2019	-	-				
III. Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestandes						
bis 10.000 €	4.853	46.881				
über 10.000 bis 25.000 €	3.172	63.419				
über 25.000 bis 150.000 €	2.604	98.025				
über 150.000 bis 500.000 €	0	0				
über 500.000 €	0	0				
Insgesamt	10.629	208.325				

IV. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug € 19.628

Bewegung der Zuteilungsmasse im Geschäftsjahr 2019

A. Zuführungen		T€
I. Vortrag aus dem Vorjahr		584.214
II. Zuführungen im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)		155.573
2. Tilgungsbeträge ¹ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)		52.434
3. Zinsen auf Bauspareinlagen		9.010
4. Fonds zur baupartechnischen Absicherung		0
5. Sonstige		
a) Fremdgeld und eigene Mittel		0
Summe		801.231
B. Entnahmen		T€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt:		
a) Bauspareinlagen		105.317
b) Bauspardarlehen		57.870
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge		55.166
3. Fonds zur baupartechnischen Absicherung		0
4. Sonstige		
a) Fremdgeld und eigene Mittel		0
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres²		582.878
Insgesamt		801.231

¹ Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge

² In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:

a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen auf zugeteilte Verträge

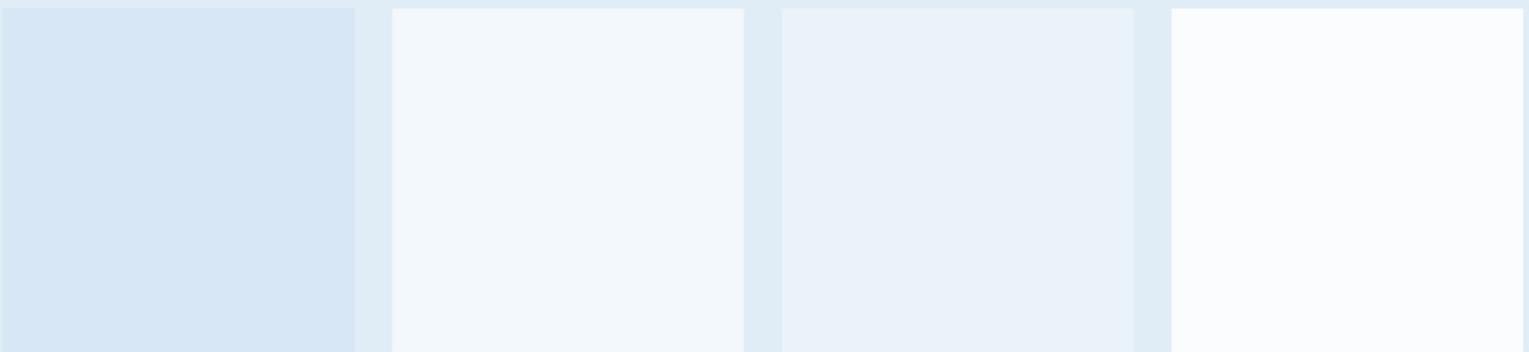
5.993

b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen

7.955



Jahresabschluss



Bilanz zum 31.12.2019

Aktivseite

	€	€	31.12.2019 €	31.12.2018 T€
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		7.854,85		12
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		42.806.037,08		28.830
darunter: bei der Deutschen Bundesbank € 42.806.037,08/i. Vj. T€ 28.830				
			42.813.891,93	28.842
3. Forderungen an Kreditinstitute				
d) andere Forderungen		30.307.453,75		29.382
darunter: täglich fällig € 1.631.253,01/i. Vj. T€ 425				
			30.307.453,75	29.382
4. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	150.770.479,06			145.334
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.100.813.356,88			1.021.965
ac) sonstige	694.732.541,55			695.185
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert € 1.656.412.000/i. Vj. T€ 1.558.396				
		1.946.316.377,49		1.862.484
b) andere Forderungen		18.140.858,85		30.400
			1.964.457.236,34	1.892.884
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		129.538.146,64		96.309
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 129.538.146,64/i. Vj. T€ 96.308				
bb) von anderen Emittenten		242.420.365,74		356.470
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 216.880.479,82/i. Vj. T€ 254.454				
			371.958.512,38	452.779
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			380.000,00	380
9. Treuhandvermögen			8.722,76	19
darunter: Treuhandkredite € 8.722,76/i. Vj. T€ 19				
11. Immaterielle Anlagewerte				
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			1.156.167,49	1.270
12. Sachanlagen			13.956.586,01	16.778
14. Sonstige Vermögensgegenstände			608.557,72	785
15. Rechnungsabgrenzungsposten			463.735,43	408
16. Aktive latente Steuern			14.539.717,46	13.653
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	415
Summe der Aktiva			2.440.650.581,27	2.437.595

Passivseite

	€	€	31.12.2019 €	31.12.2018 T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
b) andere Verbindlichkeiten		360.632.974,31		474.788
darunter: täglich fällig € 0,00/i. Vj. T€ 0				
			360.632.974,31	474.788
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen		733.648.536,95		729.548
darunter: auf gekündigte Verträge € 6.280.470,92/i. Vj. T€ 5.598 auf zugeteilte Verträge € 6.089.505,30/i. Vj. T€ 7.823				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	115.176.661,01			137.873
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	966.835.134,82			848.787
		1.082.011.795,83		
			1.815.660.332,78	1.716.208
4. Treuhandverbindlichkeiten			8.722,76	19
darunter: Treuhandkredite € 8.722,76/i. Vj. T€ 19				
5. Sonstige Verbindlichkeiten			5.523.932,32	5.091
6. Rechnungsabgrenzungsposten			32.406,00	104
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		77.790.058,00		72.616
b) Steuerrückstellungen		583.753,00		95
c) andere Rückstellungen		21.114.735,65		20.426
			99.488.546,65	93.137
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			31.428.300,88	26.871
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			11.375.000,00	7.200
12. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		28.080.000,00		28.080
b) Kapitalrücklage		3.692.398,43		3.692
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	1.656.585,70			1.657
cd) andere Gewinnrücklagen	80.700.000,00			78.400
		82.356.585,70		
d) Bilanzgewinn		2.371.381,44		2.348
			116.500.365,57	114.177
Summe der Passiva			2.440.650.581,27	2.437.595

2. Andere Verpflichtungen

c) Unwiderrufliche Kreditzusagen

106.410.354,96

87.990

Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen

	€	€	2019 €	2018 T€
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		9.295.890,64		9.979
b) andere Zinsaufwendungen		20.464.059,21		24.565
davon aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen € 177.833,63/i.Vj. T€ 173				
			29.759.949,85	34.544
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		11.627.089,14		9.813
b) andere Provisionsaufwendungen		8.457.315,95		6.387
			20.084.405,09	16.200
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	11.824.937,08			11.583
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.131.657,80			2.589
darunter für Altersversorgung € 2.121.442,46/i. Vj. T€ 629				
		15.956.594,88		14.172
b) andere Verwaltungsaufwendungen		9.219.910,32		8.915
			25.176.505,20	23.087
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			1.297.974,66	1.281
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			7.982.317,12	6.999
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			554.512,95	4.355
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	42
10. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			4.175.000,00	2.000
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.814.836,84	2.083
darunter Ertrag aus latenten Steuern € 886.296,52/i. Vj. T€ 1.511				
13. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			63.510,87	63
15. Jahresüberschuss			2.323.415,16	2.224
Summe der Aufwendungen			94.232.427,74	92.878
1. Jahresüberschuss			2.323.415,16	2.224
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			47.966,28	124
4. Bilanzgewinn			2.371.381,44	2.348

Erträge

	€	€	2019 €	2018 T€
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	4.808.209,10			4.752
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	34.734.857,68			34.491
ac) sonstigen Baudarlehen	22.523.373,44			22.914
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	596.189,81			1.087
		62.662.630,03		63.244
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		6.725.857,80		7.865
			69.388.487,83	71.109
2. Laufende Erträge verbundene Unternehmen				
c) Anteile an verbundenen Unternehmen			700.000,00	29
4. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		13.775.125,57		11.804
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		0,00		1
d) andere Provisionserträge		5.373.764,38		5.055
			19.148.889,95	16.860
7. Erträge aus der Zuschreibung zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			290.245,96	0
8. Sonstige betriebliche Erträge			4.704.804,00	4.880
Summe der Erträge			94.232.427,74	92.878

Anhang

Die Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft (im Folgenden: BKM) hat ihren Sitz in Mainz und ist beim Registergericht Mainz unter der Handelsregisternummer HRB0090 eingetragen.

Der Jahresabschluss der BKM zum 31.12.2019 ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden. Die Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung der Regelungen des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) sowie die Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes, soweit sie sich auf den Jahresabschluss beziehen, und einschlägige Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurden bei der Aufstellung berücksichtigt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Formblättern der RechKredV. Im amtlichen Formblatt vorgesehene, aber nicht belegte Positionen, wurden nicht aufgeführt.

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanz

Es wurden bilanziert auf der Aktivseite:

zum Nennwert

- ▶ Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Forderungen an Kreditinstitute
- ▶ Baudarlehen und andere Forderungen an Kunden unter Absetzung von Einzelwertberichtigungen, pauschalen Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen

Einzelwertberichtigungen bildet die BKM bei akut ausgefallenen Engagements, bei denen der Wert der Sicherheiten die Zahlungsverpflichtung nicht abdeckt, in Höhe des Blankoanteils. Die pEWB wird auf Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit und der erwarteten Verlusthöhe für alle Kreditengagements die mindestens drei Kreditraten rückständig sind gebildet. Die Berechnung der PWB richtet sich nach dem BMF Schreiben vom 10. Januar 1994.

- ▶ Treuhandvermögen
- ▶ Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gem. § 250 Abs. 1 HGB. Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt

zu Anschaffungskosten oder dem gemilderten Niederstwertprinzip

- ▶ Anleihen und Schuldverschreibungen des Anlagevermögens (Finanzanlagebestand)

zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert

- ▶ Beteiligungen
- ▶ Anteile an verbundenen Unternehmen
- ▶ immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen unter Absetzung planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung der steuerrechtlichen Vorschriften sowie der Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert aufgrund dauerhafter Wertminderung. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis € 410 bzw. € 800 ab 1. Januar 2018 netto im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.
- ▶ sonstige Vermögensgegenstände
- ▶ aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung, soweit es die zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen angeschafften Wertpapiere betrifft

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird Gebrauch gemacht. Steuerliche Verlustvorträge, die gemäß § 274 Abs. 1 Satz 4 HGB bei der Bewertung zu berücksichtigen wären, liegen nicht vor. Bei der Bewertung wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz herangezogen, der voraussichtlich im Zeitpunkt der Realisierung der temporären Differenzen Gültigkeit hat.

Es wurde bilanziert auf der Passivseite:
mit dem Erfüllungsbetrag

- ▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- ▶ Bauspareinlagen und andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (ausgenommen zum abgezinnten Nennbetrag aufgenommene Sparbriefe)
- ▶ andere und nachrangige Verbindlichkeiten
- ▶ Passiver Rechnungsabgrenzungsposten gem. § 250 Abs. 2 HGB. Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag einer Forderung und dem niedrigeren Ausgabebetrag wurden in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig auf die Laufzeit der Forderung verteilt

zum Erfüllungsbetrag

- ▶ Pensionsrückstellungen werden nach der sogenannten PUC-Methode (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Die Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre von 2,71 % angesetzt (im Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren von 3,21 %). Bei den Pensionsrückstellungen werden zukünftige jährliche Gehaltssteigerungen von 2,50 %, Rentensteigerungen von 1,90 % bzw. 1,00 % sowie eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,00 % unterstellt.

Steuerrückstellungen

- ▶ Steuerrückstellungen werden auf Grundlage des erwarteten steuerpflichtigen Einkommens ermittelt und abzüglich geleisteter Vorauszahlungen angesetzt.

Andere Rückstellungen

- ▶ Andere Rückstellungen, für die sich aufgrund der geänderten Bewertung eine Auflösung ergeben würden, wurden beibehalten, soweit der aufzulösende Betrag gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB bis spätestens 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste.
- ▶ Die Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, der Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Betrag der Überdeckung beträgt insgesamt T€ 31.
- ▶ Wesentliche Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen bei dem Fonds für allgemeine Bankrisiken, den bausparttechnischen Rückstellungen und den Pensionsrückstellungen.

in Höhe des nach § 6 BauSparkG in Verbindung mit § 7f BauSparkV erforderlichen Wertes

- ▶ Fonds zur bausparttechnischen Absicherung

zum Nennwert

- ▶ Treuhandverbindlichkeiten
- ▶ Fonds für allgemeine Bankrisiken
- ▶ das Eigenkapital

GuV

Um eine Drohverlustrückstellung zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 zu ermitteln, wendet die Bausparkasse Mainz AG die barwertige Methode an. Zur Überprüfung bestimmt die BKM AG den Barwert des Bankbuchs (bilanzielle und außerbilanzielle zinstragende Aktiva und Passiva) unter Berücksichtigung der barwertigen Kosten für Verwaltung, Liquidität und Risiko. Hierbei wird dem Barwert aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs dessen Buchwert gegenübergestellt. Für einen danach noch vorhandenen Verlustüberhang würde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen würde. Zum Stichtag 31. Dezember 2019 war keine Rückstellung zu bilden.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kunden

Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge für Baudarlehen betragen insgesamt T€ 546.

Bei Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen rechnen wir mit einer Inanspruchnahme innerhalb von 6 Monaten in Höhe von 48,0 %.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsenfähig und börsennotiert. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Börsenkurs wird aus den amtlichen Börsen in Abstimmung mit dem Konzern ermittelt.

Der Buchwert der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 366.557 entspricht dem Betrag der nicht nach dem Niederstwertprinzip bewerteten börsennotierten Wertpapiere. Der beizulegende Zeitwert (Börsenwert), welcher aus den amtlichen Börsen in Abstimmung mit dem Konzern ermittelt wird, beträgt am Bilanzstichtag T€ 383.088. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere beinhalten stille Reserven von T€ 16.974 sowie stille Lasten von T€ 443. Von den stillen Reserven entfallen T€ 1.185 auf Wertpapiere, zu deren Zinssicherung Asset-Swaps (Microhedges) abgeschlossen wurden. Der negative Wert (Cleanprice) der Asset Swaps beträgt T€ 858.

Die stillen Lasten entfallen auf acht Wertpapiere. Hierbei ist von einer vorübergehenden Wertminderung auszugehen, die nicht bonitätsinitiiert ist. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die stillen Lasten durch das niedrige Zinsniveau weiter reduziert.

Zum Jahresende waren keine Wertpapiere mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung im Bestand. Eine außerplanmäßige Abschreibung auf den am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert war nicht vorzunehmen (§ 253 Abs. 3 Satz 5 HGB).

Im Jahr 2020 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nennwert von T€ 55.000 fällig.

Beteiligungen

Die BKM hält über die Domus Beteiligungsgesellschaft der Privaten Bausparkassen mbH, Berlin, eine Beteiligungsgesellschaft des Verbands der privaten Bausparkassen e. V., Berlin, eine Beteiligung in Höhe von 5,17 % an BSQ Bauspar AG. Die Beteiligung ist voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20,0 % oder mehr besteht:

Jahresabschluss 2019

Name und Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Jahresüberschuss T€
BKM ImmobilienService GmbH, Mainz	100	779	387

Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen aufgrund einer voraussichtlich dauernden oder aufgrund einer vorübergehenden Wertminderung erfolgten nicht.

Treuhandvermögen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2019 besteht ein Treuhandvermögen zum Nominalwert gegenüber der KfW (ehemals Dt. Ausgleichsbank) in Höhe von T€ 9 (Vorjahr T€ 19).

Anlagenpiegel zum 31.12.2019

	Anschaf- fungs- kosten 01.01.2019	Um- gliederung	Zugänge	Abgänge	Anschaf- fungskosten 31.12.2019	Abschrei- bungen 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen 31.12.2019	Zuschrei- bungen 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens	453.157	0	86.122	167.554	371.725	6.738	1.177	2.747	5.168	0	366.557	446.419
II. Immaterielle Anlagewerte												
a) Software	4.765	264	172	604	4.598	3.778	267	604	3.442	0	1.156	987
b) Immaterielle GWG	16	0	1	0	17	16	1	0	17	0	0	0
c) Anlagen im Bau	283	-264	0	0	0	0	0	0	0	0	0	283
	5.064	0	173	604	4.615	3.794	268	604	3.459	0	1.156	1.270
III. Sachanlagen												
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.013	0	0	1.814	199	0	0	0	0	0	199	2.013
b) Gebäude	20.115	0	0	1.541	18.575	9.123	309	799	8.634	0	9.941	10.992
c) Außenanlagen	727	0	0	32	695	609	15	32	592	0	103	118
d) Betriebsvorrichtungen	1.645	0	0	12	1.633	1.585	11	12	1.584	0	50	61
e) Andre Anlagen	77	0	0	0	77	6	4	0	10	0	67	71
f) EDV Hardware	4.390	0	1.571	2.462	3.518	2.760	584	1.949	1.395	0	2.123	1.631
g) Fuhrpark	256	0	0	0	256	143	33	0	177	0	79	113
h) Betriebs- & Geschäftsausstattung	1.729	0	94	0	1.895	1.635	43	0	1.679	0	216	93
i) GWG	274	0	9	7	276	274	9	7	276	0	0	0
j) Rettungserwerbe	2.084	0	0	691	1.394	482	22	212	291	0	1.102	1.603
	33.395	0	1.750	6.571	28.594	16.618	1.030	3.011	14.637	0	13.957	16.778
IV. Beteiligungen	881	0	1	0	882	881	1	0	882	0	0	0
V. Anteile an verbundenen Unternehmen	380	0	0	0	380	0	0	0	0	0	380	380
	492.877	0	88.047	174.728	406.195	28.030	2.476	6.361	24.146	0	382.050	464.846

Immaterielle Anlagenwerte

Der Ausweis betrifft Software, die jeweils über eine geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis maximal 10 Jahren linear abgeschrieben wird.

Sachanlagen

Hierin sind im Wesentlichen enthalten:

T€	
10.243	selbstgenutzte Grundstücke und Bauten
2.611	Betriebs- und Geschäftsausstattung

Im Berichtsjahr wurden planmäßige lineare Abschreibungen vorgenommen. Den Abschreibungen liegen voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauern zwischen 3 und 20 Jahren zu Grunde.

Sonstige Vermögensgegenstände

Hier sind im Wesentlichen enthalten:

T€	
450	Forderungen an Außendienstmitarbeiter
67	Vorräte
8	Forderungen aus Prämie Einmalzahlung Derivate

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Hier sind enthalten:

T€	
464	Wartungskosten und Versicherungsprämien

Latente Steuern

Aufgrund unterschiedlicher Bewertungsansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz ergibt sich zum 31.12.2019 ein Überhang aktiver latenter Steuern in Höhe von T€ 14.540. In die Rechnung der latenten Steuern wurden sämtliche temporären Differenzen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz einbezogen. Im Wesentlichen resultieren die aktiven latenten Steuern aus den Pensionsrückstellungen und den unterschiedlichen Bewertungen der Zins- und Treueboni der bauspartechnischen Rückstellungen.

Der Bewertung liegt ein Steuersatz von 31,23 % zu Grunde. Bei der Gewerbesteuer wurde ein Hebesatz von 440 % zu Grunde gelegt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Der Ausweis enthielt den Unterschiedsbetrag aus zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen erworbenen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Erfüllungsbetrag für Altersteilzeitverpflichtungen. Am 30.04. endete die letzte Passivphase aus Altersteilzeitverpflichtung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 19.990 bestehen aus Repogeschäften. Der Buchwert, der in diesem Zusammenhang in Pension gegebenen Wertpapiere, beträgt T€ 18.842.

Von den ausgewiesenen Beträgen entfallen insgesamt mehr als 10 % der Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten auf ein Kreditinstitut. Hierbei handelt es sich um Festgelder in Höhe von insgesamt T€ 50.000:

T€		Laufzeit bis
10.000	zu 0,01 % Zinsen	30.01.2020
10.000	zu 0,01 % Zinsen	09.04.2020
15.000	zu 0,00 % Zinsen	08.05.2020
15.000	zu 0,00 % Zinsen	08.06.2020

Die aufgenommenen Fremdgelder von Kreditinstituten in Höhe von T€ 358.387 dienen ausschließlich der Refinanzierung des außerkollektiven Geschäfts.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Von den ausgewiesenen Beträgen entfallen keine Verbindlichkeiten auf Kunden, die insgesamt mehr als 10 % der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden halten.

Die aufgenommenen Fremdgelder von Kunden in Höhe von T€ 264.864 dienen ausschließlich der Refinanzierung des außerkollektiven Geschäfts

Sonstige Verbindlichkeiten

Hier sind im Wesentlichen enthalten:

T€	
2.621	gegenüber dem Finanzamt, insbesondere aus abzuführender Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag
1.445	gegenüber Außendienstmitarbeitern aus fälligen Provisionen
662	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
289	Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern
192	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Zum 31.12.2019 besteht eine offene Verbindlichkeit gegenüber der BKM Immobilien-Service GmbH in Höhe von T€ 54.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Darin sind T€ 30 CAP Prämien „Mainzer Baudarlehen“ enthalten.

Pensionsrückstellungen

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 8.098.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Für nachrangige Verbindlichkeiten und nachrangige Festgelder sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.101 angefallen.

Der Posten der nachrangigen Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:

T€		Laufzeit bis
10.000	zu 4,50 % Zinsen	04.10.2022
10.000	zu 4,125 % Zinsen	19.12.2029

Die aufgenommenen nachrangigen Schuldscheindarlehen in Höhe von T€ 20.124 dienen ausschließlich der Refinanzierung des außerkollektiven Geschäfts.

Neben den nachrangigen Schuldverschreibungen bestehen nachrangige Festgelder in Höhe von T€ 11.304 mit Laufzeiten von 10 - 20 Jahren und mit einer laufzeitabhängigen Verzinsung zwischen 1,50 % - 2,25 %. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung besteht nicht. Die Nachrangigkeit besteht darin, dass im Konkurs- oder Liquidationsfall die anderen Gläubiger vorrangig zu befriedigen sind. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder in eine andere Schuldform sehen die Darlehensbedingungen nicht vor.

Eigenkapital

Das Grundkapital setzt sich aus 540.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu je € 52,00 mit einem Gesamtnennwert von T€ 28.080 zusammen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus den Ausgabeagien anlässlich der 1994 (T€ 3.405) und 2009 (T€ 287) durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Gewinnrücklagen

Den Gewinnrücklagen wurde auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung am 04.06.2019 ein Betrag von T€ 2.300 zugeführt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 01.06.2017 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 30.05.2022 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um bis zum T€ 10.000 zu erhöhen.

Ausschüttungssperre

Der Bilanzgewinn und die anderen Gewinnrücklagen unterliegen einer Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 14.540 (§ 268 Abs. 8 Satz 2 HGB) und T€ 8.098 (§ 253 Abs. 6 Satz 2 HGB).

Fristengliederung

Bilanzposition	Restlaufzeiten					Summe
	Täglich fällig	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Angaben in T€						
Andere Forderungen an Kreditinstitute	1.631	97	7	28.572	0	30.307
Forderungen an Kunden						
Bauspardarlehen	0	5.714	14.062	71.657	59.337	150.770
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	0	29.803	73.340	291.703	705.967	1.100.813
sonstige Baudarlehen	0	16.845	25.842	232.215	419.831	694.733
andere Forderungen	0	3.923	218	5.000	9.000	18.141
Schuldverschreibungen und festverzinsl. Wertpapiere	0	28.185	32.285	207.447	104.041	371.959
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	61.616	89.774	127.000	82.243	360.633
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	115.177	153.684	224.995	462.177	125.979	1.082.012
Treuhandverbindlichkeiten	0	9	0	0	0	9
Sonstige Verbindlichkeiten	0	3.913	1.611	0	0	5.524
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	124	10.000	21.304	31.428

Alle aufgenommenen Fremdgelder – ohne nachrangige Verbindlichkeiten – wurden nach § 4 Abs. 1 Nr. 5 BauSparkG zur Finanzierung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten, sonstigen Baudarlehen sowie des Wertpapierbestandes verwendet.

C. Eventualverbindlichkeiten

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Die noch nicht ausgezahlten bereitgestellten Baudarlehen (unwiderrufliche Kreditzusagen) betragen am Bilanzstichtag:

T€	
3.210	a) Bausparen
75.186	b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung
28.014	c) Sonstige
106.410	

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vorbemerkung

Die BKM ist ausschließlich im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland tätig. Der Sitz ist Mainz; darüber hinaus werden keine weiteren Standorte unterhalten.

Zinsaufwendungen/Zinserträge

Unter den „anderen Zinsaufwendungen“ sind Erträge aus Negativzinsen aus Refinanzierungen in Höhe von T€ 291 ausgewiesen. Unter den Zinserträgen aus „sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften“ sind Aufwände aus Negativzinsen in Höhe von T€ 68 aus Einlagen bei der Deutschen Bundesbank ausgewiesen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand) erhöhten sich u. a. aufgrund von gestiegenen Schulungskosten für Außendienstmitarbeiter sowie Instandhaltungskosten um € 0,3 Mio. auf € 9,2 Mio..

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen enthalten:

T€	
7.040	Aufwand aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen
606	Aus Abgang von Sachanlagen
105	Sonstige betriebliche außerordentliche Aufwendungen

Steuern

Von den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfällt ein Steueraufwand von T€ 3.717 auf das laufende Jahr (Vorjahr T€ 3.188). Gegenläufig ist ein Steuerertrag aus der Bildung latenter Steuern in Höhe von T€ 886 (Vorjahr T€ 1.081).

Sonstige betriebliche Erträge

Hier sind im Wesentlichen enthalten:

T€	
3.287	Aus dem Abgang von Sachanlagevermögen
353	Auflösung von anderen Rückstellungen
340	Erträge aus der Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten
286	Mieterträge

E. Unternehmensorgane**Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes****Aufsichtsrat**

- ▶ Peter Thomas, Nieblum, Vorsitzender der Aufsichtsräte der INTER Versicherungsgruppe, -Aufsichtsratsvorsitzender-
- ▶ Dr. Michael Solf, Baierbrunn, Sprecher des Vorstands der INTER Versicherungsgruppe, -stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender-
- ▶ Sandra Frey, Weiler, kaufm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin
- ▶ Matthias Kreibich, Ludwigshafen am Rhein, Mitglied des Vorstands der INTER Versicherungsgruppe
- ▶ Christian Mehlig, Sprendlingen, kaufm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter
- ▶ Michael Schillinger, Mannheim, Mitglied des Vorstands der INTER Versicherungsgruppe

Vorstand

- ▶ Dr. Bernd Dedert, Hennef, Sprecher des Vorstands, Ressort Vertrieb, Kundenservice und Kredit
- ▶ Michael Hawighorst, Düsseldorf, Ressort Finanzen und Betrieb

F. Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist Mitglied der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin.

Angaben gem. § 28 PfandBG

Die BKM hat am 13.06.2018 die „Erlaubnis zum Betreiben des Hypothekendarlehenbriefgeschäftes“ erhalten. In 2019 wurden keine Pfandbriefe begeben.

Derivate

Die BKM hält folgende Derivate im Bestand:

	Nominal- volumen	31.12.2019		31.12.2018		
		Beizulegen- der Wert (positiver Marktwert)	Beizulegen- der Wert (negativer Marktwert)	Beizulegen- der Wert (positiver Marktwert)	Beizulegen- der Wert (negativer Marktwert)	
	T€	T€	T€	T€	T€	
Zinsswaps für Zinsänderungsrisiken aus Wertpapiergeschäften (Microhedge)	35.000	0	858	35.000	0	1.853
Zinsswaps für das allgemeine Zinsänderungsrisiko	200.000	0	5.842	215.000	341	6.600
Zinsbegrenzungsgeschäfte (Caps)	5.000	0	0	12.000	0	0
	240.000	0	6.700	262.000	341	8.453

Im Geschäftsjahr 2019 hat die BKM keine Zinsswaps abgeschlossen.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos hält die BKM Zinsswaps sowie Caps im Bestand. Zinsswaps werden nach der üblichen Barwertrechnung bewertet. Hier ist keine weitere Modellbildung notwendig. Die beizulegenden Werte der Caps wurden anhand des Normal-Modells bewertet, da das Black-Scholes-Modell keine Negativzinsen verarbeiten kann. Es werden für die Berechnung die Marktvolatilitäten verwendet.

Bewertungseinheiten

Die BKM hat zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für vier festverzinsliche Wertpapiere fünf Zinsswaps mit Nominalwerten von insgesamt T€ 35.000 abgeschlossen und für diese Asset Swaps Bewertungseinheiten (Microhedges) nach § 254 Satz 1 HGB gebildet. Abgesichert wird ausschließlich das Zinsrisiko. Bilanzuell wird die Einfrierungsmethode angewendet. Es wird jeweils die gesamte Restlaufzeit abgesichert.

Zur Überprüfung der Effektivität wird zu Beginn der Bildung einer Bewertungseinheit („prospektiv“) und zu jedem Bilanzzeitpunkt („retrospektiv“) ein Effektivitätstest durchgeführt.

Im prospektiven Effektivitätstest wird überprüft, ob Grund- und Sicherungsgeschäft hinsichtlich Volumen, Laufzeit, Währung und Zinsbindung vergleichbar sind (Qualitativer Test). Darüber hinaus werden Grund- und Sicherungsgeschäft einer Zinsbewegung der Swapkurve (Parallelshift) von +/- 100bp unterzogen (Quantitativer Test).

Im retrospektiven Effektivitätstest werden Grund- und Sicherungsgeschäft mit der Swapkurve zum aktuellen und zum vorhergehenden Bilanzstichtag bewertet. Die Wertänderungen der beiden Geschäfte werden ins Verhältnis gesetzt.

Zum Bilanzstichtag war die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung hinsichtlich aller vier Bewertungseinheiten gegeben.

Nach der Basis-Point-Value Methode beträgt das abgesicherte Risiko bei einer Zinsänderung je Basispunkt T€ 4 für die mit Asset Swaps gesicherten Wertpapiere. Die Restlaufzeit der Absicherung beläuft sich auf 1 bis 5 Jahre. Die Höhe der mit den Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken ergibt sich aus der deshalb nicht notwendigen Bildung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 858.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Wartungsverträgen in Höhe von T€ 1.543.

	2020 T€	2021 T€	2022 ff. T€
Gesamt	1.104	365	74

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Übernahme einer unwiderruflichen Zahlungsverpflichtung für 30 % des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken für das Abrechnungsjahr 2019 in Höhe von T€ 1.490 (vgl. § 19 Abs. 1 Satz 1 EntschFinV).

Sicherheiten

Im Rahmen eines KfW-Programmkredites sind Wertpapiere mit einem Nennwert von T€ 3.300 an die KfW Bankengruppe abgetreten. Die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen benannten Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken zum 31.12.2019 sind durch die Verpfändung von Barguthaben in gleicher Höhe bei der Deutschen Bundesbank besichert.

Der Buchwert der als Sicherheit in echten Wertpapierpensionsgeschäften hinterlegten Wertpapieren, beträgt T€ 18.842.

Prüfungskosten

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss des INTER Versicherungsverein aG.

Neben Abschlussprüfungsleistungen wurden sonstige Leistungen zur Einhaltung der Meldepflicht gegenüber der Nationalen Abwicklungsbehörde für die Berechnung des Jahresbeitrags 2019 zum Single Resolution Fund erbracht.

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

	Angestellte	Gewerbl. MA	Gesamt
Männlich	80	3	83
Weiblich	114	0	114
			197

Kredite und Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite an Vorstandsmitglieder sowie keine Kredite an Aufsichtsratsmitglieder.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates T€ 179. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern bzw. deren Angehörigen sind T€ 5.458 zurückgestellt. Bezüglich der Angabe der an den Vorstand gewährten Gesamtbezüge wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmitglieder betragen im Berichtsjahr T€ 492. Nicht bilanzierte Verpflichtungen bestehen darüber hinaus nicht.

Eigenmittel

Die anrechenbaren Eigenmittel nach Art. 25ff CRR betragen nach Bilanzfeststellung T€ 151.624.

Mitteilung gemäß § 20 AktG

Einer Mitteilung gemäß § 20 AktG zufolge ist folgendes Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe, Mannheim, zum 31.12.2019 wie folgt an der BKM beteiligt:

- ▶ INTER Versicherungsverein aG (94,81 %)

Die übrigen Anteile (5,19 %) an der BKM werden von der Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, treuhänderisch gemäß § 30 Abs. 1 1. Alt. InvG handelnd für das Wertpapier-Sondervermögen „AllianzGI-Fonds INTER-KV“, gehalten.

Konzernabschluss

Die BKM ist aufgrund der Voraussetzungen des § 291 HGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit und wird in den Konzernabschluss 2019 des INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, einbezogen, der bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht wird.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten. Das Zinsumfeld ist weiterhin von einem sehr niedrigen Niveau geprägt.

Die Auswirkungen der Ausbreitung des Corona-Virus auf die deutsche Wirtschaft sind aktuell schwer einzuschätzen. Die bereits im 1. Quartal 2020 verzeichneten erheblichen Auswirkungen auf die Konjunktur dürften sich in den kommenden Monaten weiter verstärken.

Gewinnverwendungsvorschlag

Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von € 2.323.415,16 und des Gewinnvortrages von € 47.966,28 beträgt der Bilanzgewinn € 2.371.381,44. Die BKM AG schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe € 2.350.000,00 in die Gewinnrücklage einzustellen und den Rest in Höhe von € 21.381,44 auf neue Rechnung vorzutragen.

Mainz, den 30. März 2020

Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft



Dr. Bernd Dedert



Michael Hawighorst

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft, Mainz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft, Mainz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Risikovorsorge bei Baudarlehen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Risikovorsorge bei Baudarlehen

- ① Im Jahresabschluss der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft, Mainz, werden zum 31. Dezember 2019 unter dem Bilanzposten „Forderungen an Kunden“ Kundenkreditforderungen in Höhe von € 1.964,5 Mio ausgewiesen.

Für das Kreditportfolio besteht zum 31. Dezember 2019 eine bilanzielle Risikovorsorge, bestehend aus Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen. Die Bemessung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird insbesondere durch die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität der Kreditportfolien sowie gesamtwirtschaftliche Einflussfaktoren bestimmt. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bei den Kundenforderungen entspricht der Differenz zwischen dem noch ausstehenden Kreditbetrag und dem niedrigeren Wert, der ihm am Abschlussstichtag beizulegen ist. Bestehende Sicherheiten werden berücksichtigt. Die Wertberichtigungen im Kundenkreditgeschäft sind zum einen betragsmäßig für die Vermögens- und Ertragslage der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft von hoher Bedeutung und zum anderen mit bewertungsrelevanten Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter verbunden. Darüber hinaus haben die angewandten, mit Unsicherheiten behafteten Bewertungsparameter einen bedeutsamen Einfluss auf die Bildung bzw. die Höhe gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen. Vor diesem Hintergrund war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir zunächst die Angemessenheit der Ausgestaltung der Kontrollen im relevanten internen Kontrollsystem der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft beurteilt und die Funktionsfähigkeit der Kontrollen getestet. Dabei haben wir die Geschäftsorganisation, die IT-Systeme und die relevanten Bewertungsmodelle berücksichtigt. Darüber hinaus haben wir die Bewertung der Kundenkreditforderungen, einschließlich der Angemessenheit geschätzter Werte, auf der Basis von Stichproben von Kreditengagements beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die vorliegenden Unterlagen bezüglich der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie der Werthaltigkeit der entsprechenden Sicherheiten gewürdigt. Bei Objektsicherheiten, für die uns die Gesellschaft Wertgutachten vorgelegt hat, haben wir uns ein Verständnis über die zugrundeliegenden Ausgangsdaten, die angewandten Bewertungsparameter und die getroffenen Annahmen verschafft, diese kritisch gewürdigt und beurteilt, ob sie innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.

Ferner haben wir zur Beurteilung der vorgenommenen Einzel- und Pauschalwertberichtigung die von der Gesellschaft angewandten Berechnungsmethoden sowie die zugrundeliegenden Annahmen und Parameter gewürdigt.

Auf Basis der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen konnten wir uns insgesamt von der Angemessenheit der bei der Überprüfung der Werthaltigkeit des Kreditportfolios von den gesetzlichen Vertretern der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft getroffenen Annahmen sowie der Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Kontrollen der Gesellschaft überzeugen.

- ③ Die Angaben der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft zur Risikovorsorge im Kreditgeschäft sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten

Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 26. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Bausparkasse Mainz Aktiengesellschaft, Mainz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Jürgen Kuhlmann.

Frankfurt am Main, den 31. März 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer



ppa. Dr. Jürgen Kuhlmann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2019

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2019 den Vorstand kontinuierlich überwacht und hinsichtlich der Leitung des Unternehmens beraten.

Er wurde vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vom 30. April 2019, 4. Juni 2019, 26. September 2019 und 3. Dezember 2019 sowie darüber hinaus durch schriftliche Berichte des Vorstands über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie die aktuelle Entwicklung des operativen Geschäfts, die Unternehmensplanung, das Risikomanagement, die Finanz- und Ertragslage, die Institutsvergütungsordnung sowie über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und Geschäftsvorgänge von wesentlicher Bedeutung unterrichtet.

In einer konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 4. Juni 2019 wurden Herr Peter Thomas als Aufsichtsratsvorsitzender und Herr Dr. Michael Solf als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender in ihren Ämtern bestätigt.

Die Zustimmung zur geplanten Veräußerung einer Immobilie aus dem Grundeigentum des Unternehmens wurde in einem Umlaufbeschluss am 30.07.2019 erteilt.

Alle nach dem Aktiengesetz und der Satzung erforderlichen Beschlüsse wurden gefasst.

Über die Prüfungsergebnisse der Internen Revision wurde der Aufsichtsrat in jedem Quartal schriftlich informiert. Ebenso wurde ihm der Bericht des Compliance-Beauftragten zur Kenntnis gebracht und in der Aufsichtsratssitzung am 4. Juni 2019 detailliert erörtert. Zu einzelnen Themen fanden vertiefende Gespräche des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters mit dem Vorstand statt.

Den vom Vorstand rechtzeitig vorgelegten Jahresabschluss 2019, einschließlich der Gewinn- und Verlustrechnung und des Lageberichts, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 28. April 2020 ausführlich erörtert und geprüft. Ebenfalls in der Sitzung vom 28. April 2020 lag dem Aufsichtsrat der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Bericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, über die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 vor. Der Prüfungsbericht wurde in dieser Aufsichtsratssitzung von den Wirtschaftsprüfern umfassend

erläutert, besprochen und vom Aufsichtsrat geprüft. Es ergaben sich keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss 2019 gebilligt und dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt. Der Jahresabschluss 2019 ist damit festgestellt. Mit dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns ist der Aufsichtsrat einverstanden.

Zudem war in der Aufsichtsratssitzung vom 28. April 2020 der vom Vorstand vorgelegte Bericht über die Beziehung des Unternehmens zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2019 (Abhängigkeitsbericht) Gegenstand der Prüfung. Dieser Bericht wurde mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Berichts durch den Abschlussprüfer zugestimmt und keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts erhoben.

Für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes seinen Dank aus.

Mainz, 28. April 2020

Peter Thomas
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Impressum

Herausgeber Bausparkasse Mainz AG, Kantstraße 1, 55122 Mainz,
Telefon: 06131 303-0, Telefax: 06131 303-834, E-Mail: information@bkm.de, www.bkm.de

Redaktion André Dinzler, Pressereferent, Bausparkasse Mainz AG

Bildnachweis S. 26 – © iStockphoto.com, LdF; Rest – Bausparkasse Mainz AG

Mainz, 2020

Bausparkasse Mainz AG
Kantstraße 1, 55122 Mainz
Postfach 14 80, 55004 Mainz
Telefon: 06131 303-0
www.bkm.de

BKM. Deine Bausparkasse
Mehr Service. Mehr Sicherheit.